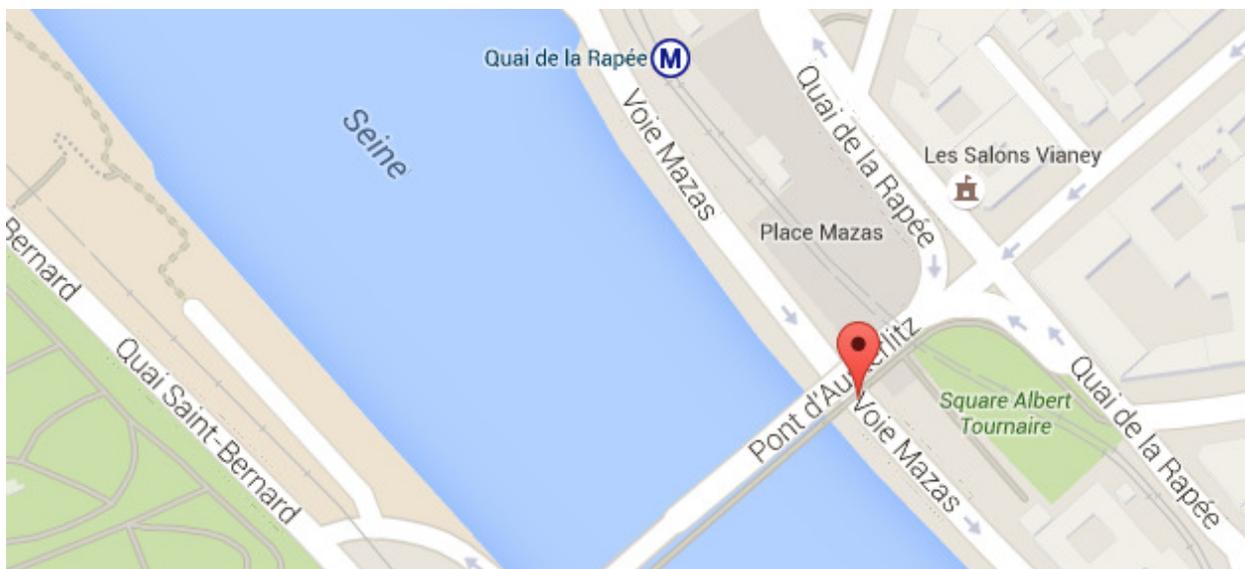


Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Ontik von franz. voie

1. Franz. voie ist zwar der direkte Nachfolger von lat. via, aus dem es lautgerecht entwickelt ist, aber es bezeichnet eine Menge bzw. ein System von raumsemiotischen Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) und nicht eine spezifische raumsemiotische Abbildung, also etwa einen Weg oder eine Straße. Auf semiotischer Ebene dient franz. voie somit als Collectivum für allée, avenue, boulevard, cité, cour, esplanade, galerie, impasse, passage, (place,) pont, port, promenade, Quai, Rue, Ruelle, (Square,) Villa und allenfalls noch weitere Abbildungen. Eingeklammert sind raumsemiotische Repertoires. Allerdings werden auf der Ebene der Benennungsfunktion die Differenzen zwischen Abbildungen und Repertoires öfters verwischt, insofern eine Abbildung als Repertorie oder ein Repertoire als Abbildung benannt werden kann.

2. Neben diesen aus der Ontik bekannten Tatsachen dürfte jedoch weniger bekannt sein, daß franz. voie auch als Nicht-Collectivum auftreten kann, und zwar ausschließlich zur Bezeichnung von raumsemiotischen Abbildungen bei heterogenen Umgebungen, wie die beiden folgenden ontischen Modelle aus Paris belegen.

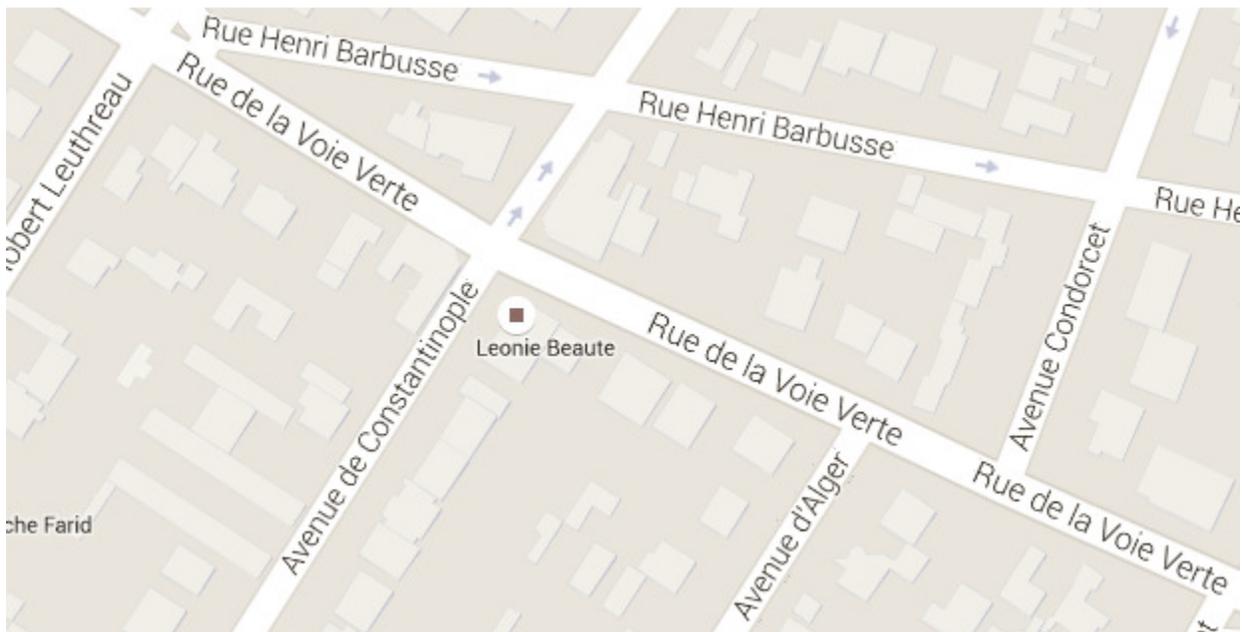


Voie Mazas, Paris



Voie Georges Pompidou, Paris

3. Neben dieser ontischen Eigenheit von franz. voie "Uferstraße" gibt es weiter die semiotische Eigenheit, daß franz. voie in Kombination mit Zeichen für andere raumsemiotische Abbildungen auftreten kann. Aus Paris ist mir allerdings nur ein einziger Fall bekannt



Rue de la Voie Verte, Paris,

wobei "voie verte" die alte Bezeichnung für die Promenade Plantée ist, eine Gartenbrücken/ein Brückengarten, die/der offiziell Coulée verte René-Dumont heißt, so daß hier also metasemiotische Synonymie zwischen voie und coulée ("Ausströmung", also wiederum eine metasemiotische Bezeichnung für eine raumsemiotische Abbildung in heterogenen Umgebungen) besteht.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

6.1.2016